

Solange am Himmel Sterne stehen

Autorin: Kristin Harmel
Verlag: blanvalet
Erscheinung: 2013, April
Stil: Roman

... zur Handlung

Rose McKenna liebt den Abend. Wenn am Himmel über Cape Cod die ersten Sterne sichtbar werden, erinnert sie sich – an die Menschen, die sie liebte und verlor, und von denen sie nie jemandem erzählte. Doch Rose weiß, dass es bald zu spät sein wird, denn sie hat Alzheimer. Bald wird niemand mehr an das junge Paar denken, das sich einst die Liebe versprach ... 1942 in Paris. Als sie ihre Enkelin Hope bittet, nach Frankreich zu reisen, ahnt diese nichts von der herzerreißenden Geschichte, die sie dort entdecken wird – von Hoffnung, Schmerz und einer alles überwindenden Liebe ...

... zum Buch

Wer den Buchtitel liest, der vermutet sicher schon, dass es sich hier um einen Roman handelt, in dem die Liebe eine große Rolle spielt. Was er aber vielleicht nicht erwartet ist, dass dieser Roman ihn tief in seinem Herzen berühren wird. Sollte der Leser aber nicht unbedingt ein Herz aus Eis haben, so bin ich mir sicher, dass genau dies geschehen wird. "Solange am Himmel Sterne stehen" ist alles andere als nur ein Liebesroman. Es ist die Geschichte einer Familie. Eine Reise in die Vergangenheit. Eine Suche nach Antworten, Schicksalen, Menschen.

Es beginnt alles recht locker und die Autorin lässt dem Leser genügend Zeit, sich zunächst an die Personen und ihr Umfeld heran zu tasten. Man lernt ihr Leben und ihre Sorgen kennen. Nach knapp 100 Seiten wird es dann aber langsam Ernst. Und das meine ich wirklich wörtlich. Denn neben einer wunderschönen Liebesgeschichte wird der Leser hier mit dem traurigsten Kapitel deutscher Geschichte, dem Holocaust, konfrontiert. Aber auch die unterschiedlichsten Religionen sind Thema dieses Romans. Ich war erstaunt, wie ernsthaft und gleichermaßen spannend die Autorin diese Themen in ihren Roman eingebunden hat, ohne jedoch die Geschichte "zu schwer" werden zu lassen.

Die Unterdrückung, Verfolgung und Deportierungen im damaligen Frankreich werden äußerst bildlich und erschreckend greifbar dargestellt. Man fühlt sich zum Teil wahrlich in der Zeit zurückversetzt und erlebt als Teil der Geschichte von Rose McKenna die grauenhafte Zeit des Fliehens und Versteckens vor einer so unberechenbaren Übermacht. Das Leid, die Fassungslosigkeit und die Ohnmacht, die zu den vorherrschenden Gefühlen zählten, wurden schlussendlich doch durch Keime der Hoffnung und den Willen zu Überleben gezähmt.

Es sind unterschiedliche Sichten, aus denen dieser Roman geschrieben wurde. Den größten Anteil hat die Sicht der Protagonistin Hope, die aber immer wieder unterbrochen wird durch die Gedanken ihrer Großmutter. Diese Gedanken sind eine Reise in die Vergangenheit und werden, um es dem Leser zu erleichtern, kursiv dargestellt. Sie fügen sich wunderbar ein und es macht absolut keine Schwierigkeiten, den unterschiedlichen Momenten zu folgen. Alle Figuren sind ohne Ausnahme einfach nur wundervoll! Mehr kann man dazu einfach nicht

sagen.

Dieser Roman war für mich eine wahre Achterbahn der Gefühle. Ein Puzzle, das einen nicht mehr los lässt. Atemlos und voller Spannung, manchmal aber auch ganz still und nachdenklich sah ich dabei zu, wie die einzelnen Teile zusammen gesetzt werden. Melancholie, Trauer, Hoffnung, Entsetzen und Freude erlebte ich mit diesem Buch.

Kristin Harmels Schreibstil ist gleichermaßen sanft und bildlich. So viele ihrer wundervollen Worte haben mich inne halten lassen, weil sie einfach nur wunderschön waren. Ich konnte mich nicht entscheiden, welchen ihrer Sätze ich euch als Zitat präsentieren sollte. Es sind einfach zu viele die es Wert gewesen wären, sie besonders hervor zu heben. Es hat mich fasziniert, wie sie mühelos genau die richtigen Worte und Beschreibungen findet, um jeden Moment etwas Besonderes zu geben und genau das richtige Gefühl zu erzeugen.

"Solange am Himmel Sterne stehen" ist unglaublich vielschichtig und berührend. Ein Roman, der uns auch wieder vor Augen führt, wie gleich alle Menschen und ihre Religionen sind. Er gibt uns aber auch Gelegenheit, seinen eigenen Gedanken nachzuhängen und über das Leben nachzudenken.

